

# Brief für Angehörige und rechtliche Betreuende

Informationen der Remstal Werkstätten und  
Wohnen und Offene Hilfen, **Ausgabe 2 • 2016**

Dezember 2016

Liebe Eltern, Angehörige und rechtliche Betreuende,  
liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und in dieser Ausgabe des Angehörigenbriefes finden Sie wieder viele neue Informationen über die Arbeit in der Diakonie Stetten, aktuelle Ereignisse und Termine zum Vormerken. Uns ist wichtig, dass Sie über die Arbeit und die Entwicklungen in der Diakonie Stetten gut informiert sind. Nutzen Sie deshalb auch unsere Webseite unter [www.diakonie-stetten.de](http://www.diakonie-stetten.de) Hier finden Sie unter „Aktuelles“ ständig neue Meldungen zu Projekten, Veranstaltungen und anderen Ereignissen. Daneben erscheint vier Mal im Jahr unser Magazin „Im Leben“, das Sie kostenlos abonnieren und in dem Sie weitere wertvolle Informationen zu interessanten Themen lesen können.

Die Diakonie Stetten ist ständig in Bewegung und so gibt es auch aus den vergangenen Monaten wieder einiges zu berichten. Unser Ziel ist stets, unsere Arbeit bestmöglich zu machen, so dass Menschen mit Behinderungen einen Platz in der Gesellschaft finden und am alltäglichen gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dafür benötigen wir aber auch Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Als Geschäftsführer des Bereiches Wohnen möchte ich mich in diesem Angehörigenbrief bei Ihnen verabschieden. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen, das Sie mir in den vergangenen drei Jahren erneut entgegengebracht haben. Die Geschäftsbereichsleitungen Uta Metzdorf, Heike Gennat und Thomas Illigmann haben den Bereich in neuer Struktur übernommen. Zur neuen Struktur des Bereiches Wohnen und Offene Hilfen erfahren Sie mehr in diesem Brief.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr!

Es grüßen Sie herzlich,



Karl-Heinz Klein



Susann Haalck

## Bericht aus der Arbeit des Gesamtangehörigenbeirats (GAB)

Liebe Eltern, Angehörige und rechtliche Betreuende,



in den Sitzungen des GAB im Jahr 2016 stellten sich die Führungskräfte vor, die in der neuen Aufbauorganisation ab 2017 die drei Geschäftsbereiche im Wohnbereich leiten werden. Sie als Angehörige und rechtliche Betreuer erfahren durch ein separates Schreiben die Ansprechpersonen für den Wohnverbund, in dem der von Ihnen Betreute wohnt. Die Gründe für die erneute Umstrukturierung werden darin ebenfalls aufgezeigt. Für uns als Mitglieder des GAB bedeutet dieser Wechsel auch den Abschied von Herrn Klein, mit dem wir einen hoch geschätzten und sehr kompetenten Mitarbeiter der Diakonie Stetten verlieren, der einen Teil von uns über Jahrzehnte begleitet hat. Wir wünschen Herrn Klein für seinen Ruhestand alles Gute, vor allem aber Gesundheit! Wir hoffen, dass die neuen Führungskräfte genauso gut und konstruktiv mit uns zusammenarbeiten.

Für uns als Angehörigenvertretungen wird diese neue Struktur eine Herausforderung sein. Der Angehörigenbeirat „Wohnen in Stetten“, der von Herrn Dr. Buß geleitet wird, hat bereits seit einigen Jahren zu Angehörigentagen aller Bereiche in Stetten, Rommelshausen und der Hangweide eingeladen. Auch die Sitzungen der Angehörigenbeiräte haben in der Regel gemeinsam stattgefunden. In den anderen Wohnverbänden fanden die Treffen bedingt durch die Verteilung auf verschiedene Landkreise und weit voneinander entfernte Wohnheime im jeweiligen Wohnverbund bzw. teilweise auch am Standort des Wohnheims statt. Für die Angehörigentage werden wir die standortbezogenen Termine sicherlich beibehalten und wo es möglich ist auch zusammen mit der Werkstatt und dem Förder- und Betreuungsbereich (FuB) abhalten. Über die Organisation und Aufstellung der Bereichs-Angehörigenbeiräte werden wir Anfang 2017 beraten und das weitere Vorgehen festlegen.

In der ersten Sitzung in 2016 hat sich die neue Geschäftsführerin der Remstal Werkstätten (RW) Frau Haalck vorgestellt. Sie organisiert regelmäßig Treffen mit den gewählten Angehörigenbeiräten, in denen wir über die neuesten Planungen der RW informiert werden, aber auch unsere Themen ansprechen. Wichtig war uns z.B. die Vertretungsregelung bei Urlaub und Krankheit von Mitarbeitern. Ziel ist eine transparente einheitliche Vorgehensweise (ggf. auch der Einsatz von Nichtfachkräften bei Anwesenheit von Fachkräften in der Nachbargruppe). Des Weiteren sind wir mit der Leitung im Gespräch über eine Verfahrensweisung, in der das Verhalten der Mitarbeiter im Falle eines Unfalls festgelegt wird.

In einer weiteren Sitzung des GAB hat uns Herr Dirk Vorsteher über die Theodor Dierlamm Schule berichtet, in der 158 Schüler (2/3 von ihnen wohnen im Kinder- und Jugendbereich) und 14 Kinder im Schulkindergarten betreut werden. Die Schule ist ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Ziel der Förderung der geistigen Entwicklung der Schüler.

Herr Dr. Kramer, der Allgemeinmediziner ist, hat im Sommer 2014 die medizinische Leitung des Gesundheitszentrums Kernen gGmbH von Herrn Edler übernommen. Er stellte uns das ärztliche Team, das aus zwei Ärzten in Vollzeit, zwei Ärztinnen in Teilzeit sowie einer Ärztin in Weiterbildung besteht, und die Aufgabenbereiche des Gesundheitszentrums vor. Er berichtete, dass für die Menschen mit geistiger Behinderung mit einem Test das sozioemotionale Alter

festgestellt werden sollte, da dadurch ein zielgerichteter Umgang mit dem Patienten möglich ist. Damit kann auch eine Verhaltensempfehlung für die Betreuung im Wohnbereich gegeben werden. Ein Test dauert ca. 20-30 Minuten.

In der Sitzung im Oktober hat der GAB ein Schreiben an die Deutsche Bahn AG verabschiedet, in dem wir uns nach den Bestrebungen der Deutschen Bahn zur Erreichung einer vollständigen Barrierefreiheit der Bahnhöfe und nach Maßnahmen zur Verringerung der Störungen an Aufzugsanlagen im Großraum Stuttgart erkundigen. Ein Antwortschreiben liegt vor. Beide Dokumente sind im Internetauftritt der Diakonie Stetten in der Rubrik Angehörigenbeirat eingestellt. Zur Beseitigung der Störungen bei den Aufzügen gibt es bei der Deutschen Bahn klare Ziele. Die Verfügbarkeit der Aufzüge und Fahrtreppen im Ballungsraum Stuttgart soll in der Zeit von 06:00 – 20:00 Uhr bei 97% liegen. Aktuell erreicht die Deutsche Bahn einen Wert von 90%. Da die Überprüfung für uns schwierig wird, wollen wir mit der Diakonie Stetten über eine mögliche systematische Sammlung von Informationen beraten.

Der GAB versucht in seinen Sitzungen nicht nur die Weiterentwicklung der Standorte im Wohnbereich und der Werkstatt und die neue Aufbauorganisation zu behandeln. Wir greifen auch Ihre Sorgen und Nöte auf, soweit sie von den Bereichs-Angehörigenbeiräten nicht gelöst werden können, und tragen diese vor und versuchen möglichst Verbesserungen zu erreichen. In den Angehörigen- und Betreuerversammlungen der einzelnen Bereiche erhalten Sie weitere, bereichsspezifische Informationen.

Es grüßt Sie recht herzlich, stellvertretend auch für alle Mitglieder des Gesamtangehörigenbeirats



Ihr Gerhard Pfeiffer

Vorsitzender des Gesamtangehörigenbeirats der Diakonie Stetten e.V.

Mailadresse: gerhard-pfeiffer@online.de

## „Soziale Teilhabe in Baden-Württemberg 2016“



An der 11. Landeskonferenz der LAG AVMB BW1 nahmen rund 70 Angehörige und rechtliche Betreuende sowie 13 Behindertenbeauftragte der Stadt- und Landkreise teil. Der LAG-Vorsitzende, Herr Dr. Buß, begrüßte den „Gesellschaftsminister“ Manfred Lucha (Minister für Soziales und Integration) und wies auf die großen Probleme bei der Umsetzung des Gesetzes für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege (WTPG) und der Landesheimbauverordnung hin. Er bat den Minister, hierbei im Interesse der Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung zu vermitteln, damit deren Wunsch- und Wahlrecht

und ihr Selbstbestimmungsanspruch nicht auf der Strecke blieben.

Minister Lucha trat dabei als ein überzeugter Verfechter einer selbstbestimmten Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft auf. Manfred Lucha erläuterte in der LAG-Landeskonferenz, was er unter einem „Höchstmaß der Selbstbestimmung“ bei Menschen mit geistiger Behinderung versteht: Es geht um das Wohl der Menschen, ausgerichtet an ihren individuellen Bedürfnissen. Dabei betonte er, dass manche auch etwas mehr Schutz brauchen. Er setzt sich dafür ein, dass diese individuellen Bedürfnisse erhoben werden und in die Teilhabeplanung eingehen. Den Angehörigen dieser Menschen dankte er für deren großen Einsatz. Im Verbund mit anderen Bundesländern strebt Manfred Lucha eine ganze Reihe an Veränderungen am Bundesteilhabegesetz (BTHG) an, das sich gerade im Gesetzgebungsverfahren befindet. Eine Blockade des BTHG lehnt er ab: „Das wäre die schlechteste Lösung.“ Grundlage sei die Menschenrechts-Charta für Behinderte (UN-BRK), die nicht unter Finanzierungsvorbehalt gestellt werden dürfe. Individuelle Hilfepläne könnten wie in der Psychiatrie Verbesserungen bei gleichbleibenden finanziellen Mitteln möglich machen. Einschränkungen bei den Leistungsberechtigten und Vorschriften bezüglich des Wohnens lehnt er ab und sieht das Sozialministerium auf der Seite der Leistungsberechtigten. Auch das im BTHG beschriebene Gesamtplanverfahren sei noch zu präzisieren. Um transparente Hilfeplankonferenzen zu gewährleisten, seien saubere Durchführungsgesetze bzw. Verordnungen des Landes erforderlich.

Die kommunalen Behindertenbeauftragten, die 2016 von den Stadt- und Landkreisen nach dem Landes-Behindertengleichstellungsgesetz berufen worden sind, stellten sich in der Konferenz als kompetente, unabhängige und weisungsungebundene Vermittler vor, die für die Sorgen von Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen ein offenes Ohr haben. Von Angehörigen wurde die schlechte Personalsituation in den Einrichtungen angesprochen (vor allem am Wochenende) und die Bitte an die Behindertenbeauftragten gerichtet, sich für einen besseren Personalschlüssel einzusetzen. Auch auf die fehlende Assistenz für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung bei Krankenhausaufenthalten wurden die Behindertenbeauftragten hingewiesen und darum gebeten, sich für eine angemessene Lösung stark zu machen.

Den Konferenzbericht finden Sie unter [www.lag-avmb-bw.de](http://www.lag-avmb-bw.de) oder schreiben Sie an: [info@lag-avmb-bw.de](mailto:info@lag-avmb-bw.de)

## Neues aus Wohnen und Offene Hilfen

### Reorganisationsprojekt



Das Reorganisationsprojekt Wohnen und Offene Hilfen ist Teil des Projektes „Gemeinsam bewegen“, das in allen Geschäftsbereichen in der Diakonie Stetten angestoßen wurde. Bisher war der Geschäftsbereich in Bereiche und die Bereiche in Teams untergliedert. Für diese Ebenen gibt es aktuell jeweils eine eigene Leitungsebene, Bereichsleitung bzw. Teamleitungen mit Sonderaufgaben und Teamleitungen. Eine neue Aufbauorganisation und Reorganisation im Geschäftsbereich Wohnen soll aus folgenden Gründen umgesetzt werden:

1. Lange Informations- und Entscheidungswege sollen verkürzt werden. Dies wird durch die Herausnahme der Bereichsleitungsebene und die Stärkung der Wohnverbundleitungen erreicht.
2. Es soll mehr Zeit für Leitungsaufgaben und darum höhere Leitungsstellenanteile je Wohnverbundleiter geben.
3. Es soll eine bessere Anpassung an das jeweilige Umfeld und die jeweilige Schwerpunktsetzung durch die drei Bereiche geben.

Zukünftig soll es neben den Geschäftsbereichsleitungen und deren Stellvertretungen eine Leitungsebene für die Wohnverbünde geben. Diese Führungskräfte werden in Zukunft mit mehr Entscheidungskompetenzen ausgestattet. Damit werden Entscheidungswege verkürzt und klare Verantwortlichkeiten geschaffen. Die Leitungsfunktionen in den Bereichen Schule, Gesundheit, Offene Hilfen, Stadtteilbauernhof, DSFD und FABIAN sollen weiterhin bestehen.



Bei größeren Wohnverbänden wird es mehrere Wohnverbundleitungen als Leitungsteam geben. Diese sind hierarchisch auf einer Ebene, teilen sich Leitungsaufgaben untereinander auf und vertreten sich gegenseitig. Die Übergabe an die neuen Geschäftsbereichsleitungen Uta Metzdorf und Heike Gennat erfolgte am 01.10.2016, die Übergabe an Thomas Illigmann erfolgte am 01.12.2016. In einem gesonderten Schreiben wird nochmals ausführlich über die neuen Ansprechpartner informiert.

Die neuen Geschäftsbereichsleitungen Uta Metzdorf, Heike Gennat, Thomas Illigmann und ihre Vertretungen Katja Bühler und Helmut Seibold (v.l.n.r.).

## ***Aus der Diakonie Stetten***

## **Ausblick und Termine**

- Freitag, 29. April und Freitag, 06. Mai jeweils von 9 bis 18 Uhr Jungpflanzenverkauf der Gärtnerei Hangweide
- Samstag 04. Juni 2016 , 9 bis 15 Uhr Fachtag und Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Angehörigenvertretungen diakonischer Einrichtungen der Behindertenhilfe in Württemberg (AVDEB)
- Samstag 15. Oktober 2016; 11. LAG-Landeskonferenz, Ort: Bischof-Moser-Haus der Caritas Stuttgart

## SchaffTag

Engagiert für die Diakonie Stetten

Am 17. Juni 2016 findet wieder der Schaff Tag in den Bereichen der Diakonie Stetten statt.

- Das Jahresfest der Diakonie Stetten findet am Sonntag, 03. Juli 2016 statt.
- Am Sonntag, 18. September 2016 findet von 11 bis 17 Uhr das Gärtnerfest in der Gärtnerei Hangweide statt
- Das Café Entrée in Fellbach feiert am Samstag, 24. September 2016 ab 14 Uhr seinen dritten Geburtstag mit besonderen Geburtstagsangeboten und musikalischer Unterhaltung
- Am Freitag, 9. Dezember findet von 14 bis 18 Uhr der Christbaummarkt im Hof der Werkstatt Waiblingen statt. Am Samstag, 10. Dezember von 10 bis 14 Uhr ist ebenfalls Christbaummarkt und zusätzlich lädt die Kreative Werkstatt zum Kunstmarkt ein
- Am Freitag, 25. November 2016 ist von 14 bis 18 Uhr Adventsmarkt in der Diakonie Stetten

## Mitglieder des Gesamtangehörigenbeirats (GAB) der Diakonie Stetten e.V.

